75 Jahre danach

von Svenja Kühner

75 Jahre sind nach der Befreiung von Auschwitz vergangen. Das Konzentrationslager in dem über 1,5 Millionen Menschen ohne Grund und ohne irgendeinen Funken von Menschlichkeit umgebracht wurden. Bei der Befreiung waren nur noch etwa 3000 Überlebende im Lager. Menschen, die sich nicht mehr als Menschen fühlten, längst jede Hoffnung auf Rettung aufgegeben hatten und nur noch darauf warteten zu sterben. Sie und Millionen andere waren Opfer eines Verbrechens geworden, dessen Grausamkeit nicht in Worte zu fassen ist und für immer Spuren hinterlassen wird. Das alles ist in diesem Land geschehen und nimmt somit einen Teil unserer Geschichte ein.

Für viele aus unserer Generation scheint dies nicht greifbar und vorstellbar zu sein, weil es doch schon so lange her ist, dass es uns scheinbar nicht mehr persönlich betrifft. Doch uns muss klar werden, dass es deswegen umso wichtiger ist, sich mit der Thematik des Holocaust auseinanderzusetzen. Wir müssen begreifen, was passiert ist und vor allem daraus lernen, denn es liegt in unserer Hand zu verhindern, dass jemals wieder so ein Verbrechen passiert.

In diesen 75 Jahren nach der Befreiung wurde nicht immer erinnert, sondern auch verschwiegen und verdrängt. Nachdem der Krieg vorbei war, wollten viele nichts von dem Verbrechen an den Juden und anderen Minderheiten wissen. Sie sahen es als Teil der Vergangenheit an und verdrängten es, indem sie nur noch die Zukunft vor Augen hatten. Sie haben ihre Verantwortung nicht wahrgenommen, das Leid der Opfer

anzuerkennen und ihren Kindern die Geschehnisse zu verdeutlichen, damit diese daraus lernen können. Auch wir tragen diese Verantwortung und die fängt damit an, respektvoll mit der Thematik umzugehen und sich zu informieren.

Es gibt nur noch wenige Zeitzeugen, die ihre Erlebnisse mit uns teilen können. Viele von ihnen erzählen ihre Geschichte immer wieder, damit wir daraus lernen können. Jedes Mal nehmen sie es in Kauf, die schrecklichen Momente wieder zu durchleben und sich daran zu erinnern. Trotzdem sehen sie es als ihre Aufgabe, die Erinnerungen weiterzutragen. So sollten wir es auch als unsere Aufgabe ansehen, dies zu würdigen und uns für die Zukunft stark zu machen. Es ist nicht einfach, ein Konzentrationslager zu besichtigen und Berichte von den grausamen Taten zu hören, doch gerade, wenn es keine Zeitzeugen mehr gibt, ist es notwendig, Wissen angereichert zu haben. Nur so können wir unserer Verantwortung gerecht werden.

Es ist traurig zu sehen, dass es immer noch Menschen gibt, die den Holocaust leugnen und sogar versuchen, Besuchern in Konzentrationslagern davon zu überzeugen. Warum gibt es immer noch so viel Hass und Rassismus? Warum werden immer noch Witze über Juden und den Holocaust gemacht? Warum gibt es immer noch Leute, die nicht wissen was der Holocaust ist? Warum all das?

Weil seit der Befreiung bis heute immer wieder verdrängt, verschwiegen und vergessen wurde. Wir können und sollten es besser machen. Wir müssen unsere Verantwortung wahrnehmen und uns an den Holocaust erinnern, Wissen darüber verbreiten und verhindern, dass jemals wieder so etwas passiert. Den ersten Schritt in diese Richtung hast du schon gemacht, indem du diesen Text gelesen hast.